

## **Persönlicher Erfahrungsbericht**

**Partnerhochschule:** *Universidad de Sevilla*

**Land:** *Spanien*

**Fakultät (Universität Karlsruhe):** *Wirtschaftswissenschaften*

---

**Aufenthaltsdauer:** *September 06 – Juli 07*

**Für den Aufenthalt nützliche Links:**

<http://www.pauta.us.es/index.jsp>

[www.sevilla5.com/sevilla/indice.html](http://www.sevilla5.com/sevilla/indice.html)

<http://www.pisocompartido.com/b/compartir-piso-sevilla.asp>

<http://www.air-europa.com/es/default.html>

<http://clickair.com/view/default.aspx?lang=1>

<http://www.spanair.com/web/es-es/>

<http://www.vueling.com/ES/index.php>

<http://www.renfe.es/>

<http://dict.leo.org/?lang=de&lp=esde> ;-)

---

## **Bewerbung:**

Die Bewerbung musste bis 16. Januar eingereicht werden. Also kümmert euch rechtzeitig um alle benötigten Informationen und redet auch mit Kommilitonen aus höheren Semestern, die euch einige Tipps geben können. Wichtig ist vor allem, dass der sogenannte Studienplan schlüssig und vollständig ist. Er ist neben ausreichenden Sprachkenntnissen (unbedingt frühzeitig mit dem Erlernen der jeweiligen Sprache beginnen) und guten Noten das ausschlaggebende Auswahlkriterium.

Einen Monat nach Bewerbungsfrist fanden die Auswahlgespräche statt. Und schon eine Woche später flatterte die Zusage ins Haus. Damit beginnt dann der "Papierkrieg". Es müssen vor, während und nach eurem Auslandsaufenthalt Formulare ausgefüllt und verschickt werden. Nehmt das nicht auf die leichte Schulter; entweder es geht um das liebe Geld oder um andere wichtige Dinge. Also alles immer schön fristgerecht einreichen.

## **Anreise:**

Ich bin Anfang September mit dem Auto angereist. Es ist aus dem Grund praktischer, dass man einiges mehr an Gepäck mitnehmen kann.

Allerdings ist es nicht ratsam, das Auto in Sevilla zu lassen, da es bestimmt aufgebrochen wird. In anderen Städten Spaniens (z.B. Salamanca) ist dies aber ohne Probleme möglich.

Der Zeitpunkt der Anreise hat sich als günstig erwiesen. Später sollte man nicht ankommen, da es bereits vor dem offiziellen Semesterbeginn einiges zu tun gibt.

Aber auch mit dem Flugzeug ist die Anreise kein Problem. Seit einigen Monaten gibt es eine neue Fluggesellschaft: „Clickair“. Diese bietet regelmäßig sehr günstige Flüge von Frankfurt/Main nach Sevilla an

(Flüge zwischen 9 und 30 Euro). Und vom Flughafen kommt man entweder mit dem günstigen Flughafen-Shuttlebus ins Zentrum (2,10 Euro) oder man nimmt sich ein Taxi. Dieses ist aufgrund des offiziellen Tarifs der Stadt Sevilla (18 Euro) auch sehr erschwinglich.

### **Immatrikulation:**

Man muss sich im „Rectorado“, der ehemaligen Tabakfabrik und dem jetzigen Hauptgebäude der Universidad de Sevilla, im Zentrum der Stadt anmelden. Es ist ratsam, dies so früh wie möglich zu tun. Denn wie immer gilt auch hier: wer zuerst kommt, mahlt zuerst. Man kann sich die Wartezeit zwar damit verkürzen, indem man erste Kontakte zu den anderen Erasmus-Studenten knüpft, aber es ist dennoch besser, alles gleich zu Beginn zu erledigen. Denn auch die Ausgabe der Studentenausweise ist abhängig von der Reihenfolge der Immatrikulation.

Ganz wichtig ist auch, dass ihr euch unbedingt schon im Vorfeld online einschreibt, auch wenn die zuständigen Personen in Karlsruhe anderer Meinung sind. Mir wurde nämlich die Unterschrift in Deutschland verweigert und somit hatte ich in Sevilla sehr starke Probleme, mich überhaupt einschreiben zu können. Nur dank großer Überredungskunst und nach zahlreichen Diskussionen konnte ich endlich zum Ziel gelangen.

### **Wohnungssuche:**

Da es in Sevilla kaum Studentenwohnheime gibt, die in interessanter Lage wären, sucht man sich sein Zimmer am besten auf dem privaten Wohnungsmarkt. Das ist aber auch kein Problem, da es in den Monaten August und September genügend Angebote gibt. Dies liegt auch daran, dass viele Spanier ihre Wohnungen zum Ende des Sommersemesters

aufgeben, um in den Sommermonaten keine Miete zahlen zu müssen. Die Höhe der Miete ist ganz unterschiedlich. Im Normalfall beträgt sie zwischen 150 und 250 Euro; je nach Lage und Komfort. Zu empfehlen sind hierbei die Viertel „Triana“, „Alameda de Hercules“, Nervion und Macarena. Von einer Wohnungsvermittlungsagentur würde ich abraten, da es auch so ohne größere Probleme möglich ist, eine schöne und preiswerte Wohnung zu finden. Hierbei hilft es, sich im „Rectorado“ sowie in allen anderen Fakultäten (nicht zu vergessen die Fakultäten in der „Calle Reina Mercedes“) nach den zahlreichen Zetteln mit abreißbaren Telefonnummern umzuschauen.

Eine weitere Möglichkeit eine Zimmer zu finden, ist die Internetseite [www.pisocompartido.com](http://www.pisocompartido.com). Hier werden viele Angebote sortiert nach Datum und Preis aufgelistet.

Wenn man mit Spaniern zusammenwohnt kann es durchaus sein, dass diese kein Internet und somit auch keinen Festnetzanschluss wollen. Dann ist entweder Überzeugungsarbeit gefragt oder man muss sich auf die Nutzung des World-Wide-Web in der Fakultät beschränken. Ohne Handy kann man allerdings nicht überleben. Es empfiehlt sich entweder bei „Telefonica“ oder „Vodafone“ eine Prepaid-card zuzulegen. Gerade bei „Vodafone“ gibt es das ganze Jahr immer wieder Angebote und auch den günstigen Gruppen-Tarif.

### **Vorlesungen:**

Ich habe ausschließlich Vorlesungen an der Wirtschaftsfakultät besucht. Die „Facultad de Ciencias Economicas y Empresariales“ liegt etwa zehn Fahrrad-Minuten vom Zentrum entfernt und wirkt aufgrund seiner Vergangenheit als Frauengefängnis etwas kalt und steril. Aber es ist ja weniger die Architektur als vielmehr das Vorlesungsangebot ausschlaggebend. Generell lässt sich festhalten, dass das System in

Spanien viel verschulter als das in Deutschland ist. Häufig gibt es eine Anwesenheitsliste und man muss ein Namensschild aufstellen. Auch mündliche Noten sind nichts außergewöhnliches. Man hat die Wahl, ob man vor- oder nachmittags in die Vorlesungen gehen möchte. Jede Vorlesung wird häufiger angeboten, sodass man die Wahl zwischen Vor- und Nachmittagsterminen hat. Die Stundenpläne kann man sich in der „Copisteria“ kaufen. Man kann aus dem kompletten Angebot der ganzen Universität wählen; es dürfen also auch fachfremde Vorlesungen besucht werden.

Ich persönlich habe die Vorlesungen „Economía Mundial“, „Macroeconomía IV“, „Organización Económica Internacional“, Dirección y Gestión de la Producción/Operaciones I y II, „Dirección de Personal“, Gestión y Organización de Empresas Comerciales und „Sistemas de Producción e Información“ an der „Facultad Ramón y Cajal“ sowie „Organización de Trabajo y Factor Humano“ an der ESI gehört. Oft muss man zudem eine sogenannte „Trabajo“ machen. Das entspricht in etwa einer Seminararbeit. Im Normalfall erhält man hierfür Punkte, die man sich auf die Endnote des Faches anrechnen lassen kann. Die Klausuren sind normalerweise nicht mit dem Karlsruher Niveau vergleichbar, was den Schwierigkeitsgrad betrifft. Allerdings muss man sehr viel auswendig lernen, was man nicht unterschätzen sollte.

### **Sprachkurs:**

Zu Beginn meines Aufenthaltes habe ich einen zweiwöchigen Sprachkurs an einer Sprachschule belegt. Dieser war zwar nicht ganz billig, aber durchaus sehr hilfreich. Außerdem konnte ich mir in dieser Zeit ganz bequem eine Wohnung suchen, da ich die ersten beiden Wochen durch die Sprachschule versorgt war. Welche Schule man sich letztendlich aussucht ist meines Erachtens völlig egal, da sich die

verschiedenen Institute nicht viel schenken. Ich war im „Giralda Center“, welches direkt im Zentrum neben der Kathedrale liegt. Diese Sprachschule kann ich auch nur empfehlen.

Dringend abzuraten ist allerdings vom sogenannten „Curso de Otoño“.

Ich selbst habe ihn zwar nicht besucht, aber ich habe von vielen Kommilitonen gehört, dass er sehr schlecht sein soll. So haben sich einige von den angemeldeten Studenten bereits nach einer Woche abgemeldet, um sich einem privaten Sprachkurs anzuschließen.

Während des Semesters haben alle Erasmus-Studenten die Möglichkeit am „Instituto de Idiomas“ in der „Calle Reina Mercedes“ einen kostenlosen Sprachkurs zu belegen. Und wenn man in Nivel 2 oder höher eingestuft wird, ist dieser auch empfehlenswert. Man sollte nur darauf achten, dass man nicht in einer zu großen Gruppe landet, denn dann ist der Lernerfolg entsprechend geringer.

### **Reisen:**

Wie viele andere Erasmus-Studenten auch habe ich dieses Jahr dazu genutzt viel zu reisen, um möglichst viele neue Eindrücke zu gewinnen. So habe ich unter anderem Madrid, Valencia, Salamanca, Granada und Cádiz gesehen, was aufgrund der günstigen Preise für Bus, Bahn (es gibt einen Pass für unter 26-jährige, mit dem man auf jede Fahrt 25% Rabatt erhält) und Flüge absolut erschwinglich ist. Auch sollte man die Gelegenheit am Schopfe packen und sich Marokko und Portugal anschauen. Dies ist über das Erasmus-Büro in Sevilla möglich, welches gemeinsame Reisen dorthin veranstaltet.

### **Sevilla:**

Sevilla ist eine sehr schöne Stadt mit einer langen Geschichte. Man spürt stets ihre Lage im Süden Spaniens: Temperament, Farben, Lärm

Hitze, unglaubliche Feste und Gebräuche, manchmal sehr raue, aber stets herzliche Bewohner. Auch die Umgebung in Andalusien lädt uzm Entdecken ein: Granada, Córdoba, Cádiz, Sierra Nevada und natürlich die vielen tollen Strände in gut erreichbarer Entfernung.

Mit seinen engen, schmalen Gassen, den unzähligen Cafés und Tapas-Bars, den vielen Clubs (im Sommer auch viele open-air), der Giralda, den königlichen Gärten, dem Guadalquivir, auf dem man sehr gut rudern und kajaken kann und vielem, vielem mehr, hat Sevilla wirklich einiges zu bieten.

Die Leute sind alle sehr offen, freundlich und zuvorkommend. Und lernt man sie erst einmal richtig kennen und kann hinter die Fassade der oberflächigen Freundlichkeit blicken, so stellt man fest, dass man auch mit Spaniern tolle Freundschaften aufbauen kann.

Aber ich schlage euch vor: kommt einfach selbst hierher und entdeckt alles auf eure eigene Art und Weise. Sevilla bietet so viel, da muss auch etwas für euch dabei sein.

### **Fortbewegungsmittel:**

Am besten legt ihr euch so schnell wie möglich ein Fahrrad zu. Dies könnt ihr jeden Sonntag Vormittag recht günstig, weil „2. Hand“, auf dem Markt auf der „Isla de Cartuja“ hinter der „Junta de Andalucía“ erwerben. Ihr sollte euch aber unbedingt ein gutes Fahrradschloss zulegen, denn eure Drahtesel sind sehr begehrt. Deswegen empfehle ich euch auch, dass Ihr das Rad über Nacht immer in eure Wohnung stellt.

Das Busnetz in Sevilla ist sehr gut. Es gibt die „C-Linien“, welche die Stadt umkreisen. Zusätzlich aber auch viele andere, die einen eigentlich an jeden beliebigen Ort bringen. Ihr legt euch entweder eine Monats- (24Euro) oder eine 10er-Karte (4,20 oder 5,15) zu.

Abends empfiehlt es sich mit dem Taxi zu fahren, da es sehr günstig und ungefährlicher ist. Denn aufgrund der Jugendbanden sollte man nachts schon etwas vorsichtiger sein.

Und so wie es aussieht, wird die lang ersehnte „Tramvía“ wohl auch wirklich demnächst in Betrieb genommen.

### **Fazit:**

Auch wenn es zu Beginn das eine oder andere kleine Problem gab, würde ich es jederzeit wiedermachen. Es war ein Jahr voller neuer Erlebnisse, Eindrücke, Freunde und Spaß. Und ganz nebenbei konnte ich natürlich auch meine Spanischkenntnisse deutlich verbessern. Ich werde dieses Jahr niemals vergessen und werde definitiv nach Sevilla zurückkehren. Ich kann diese Stadt allen nur wärmstens empfehlen...